

ZAHLE DES TAGES

15.700

offene Lehrstellen gibt es in Schleswig-Holstein, so die Regionaldirektion Nord der Bundesagentur für Arbeit. Das sind 8,4 Prozent mehr als im Februar 2022.

MOIN MOIN

Eine Kombi für alle Fälle

Als ich gestern aus der Tür trete, kommt mir mein Nachbar im T-Shirt entgegen, dazu trägt er Mütze und Schal. Komische Kombi irgendwie, denke ich noch – und merke nur kurze Zeit später, wie recht er doch hat. Unter meinem dicken Mantel schwitze ich bereits nach drei Minuten draußen. Plötzlich ist es frühlingswarm, die Sonne scheint. Letzte Woche noch froh ich im Schnee und sah Kinder, die vergnügt auf Schlitten kreischten. Mein Nachbar ist mit seiner Kombi für alles gewappnet. Muss ich mir abgucken, denn: Liebes Wetter, ich komme nicht mehr hinterher.



ALISA PFLUG

HAMBURG WETTER

10°/-1°

Glättewarnung!



Sonne & Mond

	06:38		02:02
	18:21		08:57

Ebbe & Flut

St. Pauli	Cuxhaven
03:23/15:35	NW 11:32/23:47
08:22/20:38	HW 04:50/17:07

Quellen: Q.met GmbH, BSH

E-Mail: hamburg@mopo.de
Tel.: (040) 80 90 57-342,
Lesertelefon, täglich (außer Sa.)
10-16 Uhr: (040) 80 90 57-342

Foto: Matthias Witzend



»
Wir erachten nur eine Fahrspur pro Richtung auf dem Berner Heerweg als problematisch. Was passiert zum Beispiel mit dem Wirtschaftsverkehr?

Finn Ole Ritter (FDP)

Auf der Rodigallee soll es, wie auf dieser Visualisierung, mehr Platz für Radfahrer und Fußgänger geben. Schon im Sommer starten die Umbauarbeiten.

Großer Straßenumbau großer Aufstand

WANDSBEK Weniger Platz für Autos: Dagegen regt sich Widerstand

Von ANNALENA BARNICKEL

Die Hamburger sollen mehr Bus und Bahn fahren, das Fahrrad nehmen oder zu Fuß gehen. Dafür wird an vielen Stellen der Stadt der vorhandene Raum für alle Verkehrsteilnehmer neu aufgeteilt – für die Autos bedeutet dies weniger Platz. Besonders deutlich wird das im Bezirk Wandsbek, in dem sich das Gesicht mehrerer großer Straßen radikal verändern könnte. Gleichzeitig regt sich dagegen Widerstand: Anwohner und Gewerbetreibende fühlen sich übergangen und bevormundet.

Jens Kürsten ist müde. Seit 2016 schon kämpft der Inhaber des Kartonage-Gewerbes Werner Kürsten an der Wald-dörferstraße dafür, dass dort keine Fahrradstraße eingerichtet wird. Zunächst mit Erfolg, jetzt ist das Thema wieder aktuell.

„Eine Fahrradstraße wäre die schlimmste Lösung“, sagt der 50-Jährige. „In unserem Gewerbegebiet werden viele per Lkw mit großen Gütern beliefert, darunter ein

Teppichhandel, eine Autowerkstatt für Unfallautos oder ein Gewerbe für Rolltreppenprofile – aber auch wir als Kartonagen-Unternehmen.“ Wenn diese sich künftig die Straße mit Fahrrädern teilen müssten, befürchtet er einen großen Nachteil für die Gewerbetreibenden.

Bei einem zusätzlichen Fahrradweg auf der Straße müssten wiederum Bäume gefällt werden. „Warum saniert man nicht einfach den vorhandenen Fahrrad- und

Gehweg ordentlich?“, schlägt der 50-Jährige vor.

Seit sieben Jahren plant Hamburg auf der sechs Kilometer langen Straße eine schnellere Radverkehrs-anbindung. Der Radstreifen auf dem unebenen Gehweg ist vielen zu schmal – das holprige Pflaster passt längst nicht mehr zum Zeitgeist der Verkehrswende. Das Ziel von Verkehrssenator Anjes Tjarks (Grüne) ist klar: Um den Autoverkehr zu reduzieren und CO₂ einzusparen, will er Hamburg zur Fahrradstadt machen. Immer wieder stößt das Vorhaben in Hamburg auf massiven Widerstand.

Das Wandsbeker Bezirks-

44

Bäume müssten für den Umbau des Berner Heerweges gefällt werden



Eine Fahrradstraße wäre die schlimmste Lösung.

Jens Kürsten (L), Frank Baumann



Foto: Patricia Sun



Der Berner Heerweg ist derzeit vierspurig für Autos – die Radwege sind viel zu schmal.

Foto: Patricia Sun



Die Initiative „Rettet die Rodigallee“ will den Umbau der stark frequentierten Straße aufhalten.

Foto: Patricia Sun

amt werkelt derzeit an neuen Plänen. Die Varianten wurden im August 2022 vorgestellt, darunter auch die Fahrradstraße. Die Entscheidung dazu wird bald fallen: Auf Nachfrage teilte der Bezirk mit, dass der Entwurf am 23. März im Mobilitätsausschuss vorgestellt werde. Dazu kommt: An diesem Tag wollen die in Wandsbek regierenden SPD und Grünen zusätzlich einen Antrag zum Berner Heerweg einreichen – eine vierspurige Straße, die einige Stadtteile in den Walddörfern mit der Innenstadt verbindet.

Auch diese Straße soll laut den Grünen „gleichermaßen dem Bedarf des Auto-“, des

Rad- und des Fußverkehrs gerecht werden“. Im Herbst 2021 hatte das Bezirksamt dazu eine Online-Umfrage organisiert, laut der sich die Mehrheit für den zweispurigen Umbau ausgesprochen hatte. Kritik kam damals von CDU und FDP aus Wandsbek. Denn in relativen Zahlen hätten die meisten für die vierspurige

Variante gestimmt. Die Stimmen für einen zweispurigen Umbau verteilten sich auf vier Vorschläge.

„Wir erachten zwei Fahrspuren als problematisch“, sagt Finn Ole Ritter von der FDP Wandsbek. „Was passiert mit dem Wirtschaftsverkehr, den Notarztwagen und Paketdiensten?“ Laut Ritter

sei eine vierspurige Variante nie ernsthaft geprüft worden. Auf einer Veranstaltung im Oktober 2022 hielt der Bezirk dagegen: Bei einer vierspurigen Variante plus Rad- und Gehweg müssten unter anderem 44 Bäume gefällt werden. Welche Variante es jetzt wird? Besagten Antrag für

den 23. März halten die Wandsbeker Grünen hochgeheim. Pressereferentin Nora Schumacher verweist knapp auf die Webseite, auf der eine Tendenz für zwei Fahrspuren zu erkennen ist.

Das ist übrigens auch der Plan für die vierspurige Rodigallee in Jenfeld, die parallel zur A24 verläuft. „Wir wurden als Anwohner überhaupt nicht darüber informiert, das ist unmöglich!“, wettete Frank Hiemer, Gründer der Bürgerinitiative vor Ort, bereits. Er und die anderen Mitglieder würden gern alles so behalten, wie es jetzt ist, sie befürchten einen extremen Rückstau im Berufsverkehr.

Diese Befürchtung teilt die Verkehrsbehörde nicht: „Die vier Fahrstreifen in der Rodigallee sind heute nur wenige Stunden am Tag erforderlich“, sagte ein Sprecher. Zum ersten Mal seit Jahrzehnten sollen dort „regelkonforme Rad- und Fußwege“ entstehen. Schon im Sommer starten die Umbauarbeiten. Patrick Martens von der SPD Wandsbek ergänzt, dass die Pläne zudem nach Rückmeldungen der Bürger überarbeitet worden seien. „Zum Beispiel werden einige Kurzzeitparkplätze entlang der Straße errichtet.“

Während es an der Rodigallee also bald losgeht, stehen jetzt erstmal die neuen Entwürfe für den Berner Heerweg und die Walddörferstraße an. „Wenn uns das Leben hier so schwer gemacht wird, werden viele Betriebe abwandern oder zumachen“, prognostiziert Kürsten. Sein Familienunternehmen ist seit 24 Jahren an der Walddörferstraße – auch er weiß noch nicht, wie es weitergeht.